

Das Klinische Ethikkomitee bietet im gesamten Klinikum der Universität München für die Mitarbeiter aller Berufsgruppen, Patienten und ihren Angehörigen Unterstützung bei ethischen Fragen zur Patientenversorgung an. Die Mitglieder des Ethikkomitees werden für ihre Aufgaben geschult und sind nicht weisungsgebunden.

Ziele des Ethikkomitees

- Förderung der ethischen Reflexion von Behandlungsentscheidungen im klinischen Alltag
- Unterstützung der Kommunikation über ethische Fragen im klinischen Alltag zwischen allen an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen und Disziplinen sowie Patienten und ihren Angehörigen
- Verbesserung der Patientenversorgung und der Mitarbeiterzufriedenheit

Aufgaben des Ethikkomitees

- Moderation ethischer Fallbesprechungen auf den Stationen zu individuellen Patienten
- Fort- und Weiterbildungen in klinischer Ethik für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums, auch speziell für einzelne Kliniken und Abteilungen
- Öffentliche Informationsveranstaltungen zur klinischen Ethik
- Erarbeitung ethischer Leitlinien für häufig wiederkehrende ethische Problemfelder der Patientenversorgung in Kooperation mit den Kliniken
- Beratung des Klinikumsvorstands zu ethischen Fragen in der Organisation des Klinikums bei Bedarf

Das Klinische Ethikkomitee ist ein unabhängiges Beratungsgremium am Klinikum der Universität München. Es wurde 2016 gegründet und setzt sich aus Vertretern des ärztlichen Dienstes, der Pflege, Medizinethik, Klinikseelsorge, des Sozialdienstes und der Forschungs-Ethikkommission zusammen. Die Mitglieder sind in verschiedenen Funktionen, Disziplinen und Hierarchieebenen am Klinikum tätig.

Vorstand



Prof. Dr. Claudia Bausewein
Vorsitzende
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin



Prof. Dr. Georg Marckmann
Stellvertretender Vorsitzender
Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin



PD Dr. Dr. Oliver Rauprich
Akademischer Geschäftsführer
Klinisches Ethikkomitee
Klinikum der Universität München

Die weiteren Mitglieder sind auf der Homepage des Klinischen Ethikkomitees aufgeführt.

Kontakt

Geschäftsstelle des Klinischen Ethikkomitees
am Klinikum der Universität München
Lessingstr. 2, 80336 München
Tel.: 089-4400-52749, Fax: 089-2180-72799
E-Mail: ethikkomitee@med.uni-muenchen.de
<http://intranet.klinikum.uni-muenchen.de/Klinisches-Ethikkomitee>



KLINISCHES ETHIKKOMITEE AM KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

**Unterstützung bei ethischen Fragen
der Patientenversorgung**



Was sind ethische Fallbesprechungen?

Im klinischen Alltag müssen ethische Fragen in der Patientenversorgung entschieden werden, die über rein fachliche Urteile hinausgehen. So kann in Frage stehen, ob eine bestimmte ärztliche oder pflegerische Maßnahme das Wohlergehen eines Patienten fördert und seinem Willen entspricht.

Bei ethischen Fallbesprechungen hilft ein Moderator dem Team vor Ort dabei, gemeinsam die Wahrnehmungen und Werthaltungen aller Beteiligten aufzuarbeiten und systematisch darüber zu beraten, welche Vorgehensweise in der vorliegenden Situation am besten begründet ist.

Wozu dienen ethische Fallbesprechungen?

- Sie können es erleichtern, sich innerhalb des multiprofessionellen Teams sowie zwischen Team, Patienten und ihren Angehörigen über ethische Fragen der Patientenversorgung zu verständigen.
- Sie können eine umfassendere und verlässlichere Grundlage für die ethische Bewertung komplexer Situationen schaffen.
- Sie können Behandlungsentscheidungen erleichtern und dazu beitragen, sie gemeinsam zu tragen und umzusetzen.
- Sie können den Mitarbeitern am Klinikum helfen, ihre ethische Sensibilität und Kompetenz weiterzuentwickeln.
- Sie können die psychische Belastung der Beteiligten durch ethische Probleme reduzieren.
- Sie können ethische Konflikte entschärfen und die Zusammenarbeit im Team verbessern.

Sind die Ergebnisse von Fallbesprechungen bindend?

Die Besprechungen sind vertraulich und haben beratenden Charakter. Die Entscheidung über die weitere Behandlung verbleibt beim behandelnden Arzt und dem Patienten bzw. seinem Stellvertreter. Für die Beteiligten entstehen keine Kosten.

Was sind typische Anlässe für Fallbesprechungen?

- Unsicherheit oder Uneinigkeit bei wertbezogenen Fragen in der Patientenversorgung
- Entscheidungsunsicherheit bei schwierig zu beurteilender Prognose
- Schwierigkeiten bei der Feststellung des Patientenwillens

Wie verlaufen ethische Fallbesprechungen?

Die Besprechung wird von einem geschulten Ethikberater nach einer bewährten Methode der ethischen Fallbesprechung vor Ort (z.B. auf der Station) moderiert und dauert meist 45-60 Minuten. Es werden systematisch alle wichtigen Perspektiven eingebracht und alle ethisch relevanten Aspekte der Situation aufgearbeitet:

- In welcher medizinischen und psycho-sozialen Situation befindet sich der Patient? Welche Behandlungsziele und -strategien stehen zur Verfügung? Wie ist jeweils der weitere Verlauf?
- Welche ethischen Verpflichtungen ergeben sich gegenüber dem Patienten: Welche Option ist für den Patienten – unter Berücksichtigung der Nutzen- und Schadenspotenziale – am besten und welche bevorzugt er selbst bzw. würde er bevorzugen?
- Welche ethischen Verpflichtungen bestehen gegenüber Dritten (z.B. Angehörige, andere Patienten, Behandlungsteam)?
- Welche ethischen Konflikte bestehen und welcher Verpflichtung ist aus fallbezogenen Gründen Vorrang einzuräumen?

Es wird ein Protokoll der Besprechung für die Patientenakte geführt.

Wer kann eine Fallbesprechung anregen?

Jeder Mitarbeitende des Klinikums der Universität München (Ärzte, Pfleger, Seelsorger, andere Dienste) sowie Patienten und ihre Angehörigen können eine ethische Fallbesprechung anregen. In der Regel wird der Wunsch nach einer Besprechung zunächst im Behandlungsteam abgestimmt und dann das Ethikkomitee kontaktiert.

Wie kann eine Fallbesprechung angeregt werden?

Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle (Tel. 4400-52749, Kontaktdaten s. Rückseite) oder an ein Mitglied des Klinischen Ethikkomitees. Gerne beraten wir Sie informell und vertraulich vorab über die Möglichkeiten der Unterstützung durch das Ethikkomitee in einer vorliegenden Situation.

Für die Durchführung einer Fallbesprechung auf der Station benötigen wir folgende Informationen:

- Wer fordert eine Fallbesprechung an?
- Wie kann der/die Anfragende kontaktiert werden?
- Um welchen Patienten handelt es sich und wie lässt sich die Situation knapp zusammenfassen?
- Um welche ethische Frage geht es?
- Wer sollte an der Besprechung teilnehmen?
- Wann und wo kann eine ungestörte Besprechung für ca. 45-60 Minuten stattfinden?

